

Know how to teach (K2teach) – Grundlegende Handlungskompetenzen für eine adaptive Unterrichtspraxis im Studium erwerben

Ergebnisbericht 2022

K2teach adressiert drei zentrale **Handlungsfelder**:

- A. stärkere, qualitativ bessere Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen im Lehramtsstudium.
- B. Profilierung der Strukturen der Lehrkräftebildung an der Freien Universität (FU) Berlin.
- C. stärkere Verzahnung der Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften.

In der zweiten Förderphase wurden die zunächst exemplarisch für Pilotfächer entwickelten und beforschten Konzepte der ersten K2teach-Förderphase miteinander verzahnt (vgl. [Handlungsfeld C](#)) und auf weitere Fächer, größere Studierendenkohorten sowie auch Lehramtsanwärter*innen im Referendariat (2. Phase) ausgeweitet. Die Kooperationen mit anderen Standorten der Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB) wurden ausgebaut und die Anschlussfähigkeit an die zweite und dritte Phase der Lehrkräftebildung gesichert.

Im Berichtszeitraum 2022 wurden die Projektaktivitäten weiter in die Strukturen der Dahlem School of Education (DSE) überführt, die nun die Funktion einer zentralen Schnittstelle für Studium und Lehre sowie Forschung im Bereich der Lehrkräftebildung der FU Berlin übernimmt. Das zentrale Anliegen von K2teach, die Lehrkräftebildung entsprechend der o. g. drei Handlungsfelder am Standort FU Berlin nachhaltig, qualitativ und strukturell zu verbessern, wird von dem FU-Zentralinstitut DSE fortgeführt.

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse

Der Zwischenbericht 2022 ist entlang der Handlungsfelder A bis C gegliedert. Die Umsetzung sämtlicher Projektmaßnahmen erfolgte in den Handlungsfeldern A bis C planungs- und meilensteinkonform, alle Projektziele wurden im Berichtszeitraum erreicht und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1.1 Handlungsfeld A: Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen

K2teach unterstützt durch die im Projekt entwickelten [Lerngelegenheiten](#) eine stärkere Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen im Lehramtsstudium an der FU Berlin (s. [Handlungsfeld A](#)). Den Lehramtsstudierenden wie auch Lehramtsanwärter*innen konnte 2022 in drei synchronen und asynchronen Lehr-Lernformaten eine praxisnahe und -relevante Ausbildung ermöglicht werden durch **1. fallbasierte Lerntools**, **2. Videobasierte fokussierte Unterrichtsanalysen** und **3. Praxiserfahrung im Lehr-Lern-Labor-Seminar**:

1.1.1 Fallbasierte Lerntools

Im Bereich der **fallbasierten Diagnostik und Lernförderung** wurden zwei Lerngelegenheiten erzeugt, in denen Lehramtsstudierende mit realen oder realitätsnahen Problembeschreibungen aus dem Schulalltag arbeiten, um Fertigkeiten professionellen Handelns zu erwerben. Die angehenden Lehrkräfte erlernen anhand der in Fallvignetten dargebotenen Probleme, Wissen anzuwenden, evidenzbasiert zu handeln und Handlungserfahrungen im Schulalltag theoriebasiert zu reflektieren. Eine fallbasierte Lerngelegenheit fokussiert auf die **Individualdiagnostik (Teilbereich A)** der Lernschwierigkeiten einzelner Lernender. Eine zweite Lerngelegenheit betrachtet die **Unterrichtsdiagnostik (Teilbereich B)** und damit Probleme auf der Ebene von Schulklassen bzw. Schulen. Im Zentrum der fallbasierten Lerngelegenheit zur **Individualdiagnostik** steht der Fall eines Schülers, für den ein*e Sonderpädagog*in die Fortführung des sonderpädagogischen Förderschwerpunkts Lernen empfiehlt. Die Studierenden arbeiten sich in das Fallbeispiel ein, stellen Überlegungen zu möglichen Fördermaßnahmen zur Unterstützung der Schüler*innen an und bereiten abschließend ein fiktives (Eltern-)Gespräch vor. Darin sollen der Mutter die Ergebnisse der Intelligenztests ihres Kindes mitgeteilt und dem Schüler geeignete Fördermaßnahmen empfohlen werden. Um eine adressatengerechte Kommunikation und Perspektivenübernahme als Teilaspekt der Beratungskompetenz professioneller Lehrkräfte zu trainieren, versetzen sich die Studierenden mittels der Hut-Auf-Methode in die Rollen der am Fall beteiligten Akteur*innen (Klassenlehrkraft, Mutter oder Schüler). Diese Lerngelegenheit wurde 2022 entsprechend von Evaluationsbefunden überarbeitet (u.a. Hut-Auf-Methode schmälerte studentische Lernfreude und Bereitschaft zur Perspektivenübernahme konnte v.a. durch die Mutter-Perspektive gesteigert werden, vgl. [Ergebnisbericht 2021](#)). Die angepasste Lerngelegenheit wurde in der Folge in 26 Seminaren des Moduls

„Pädagogische Diagnostik“ im Master of Education der FU Berlin erprobt und evaluiert und zum Transfer auf die 2. Phase im Vorbereitungsdienst eingesetzt. Insgesamt gibt es Hinweise darauf, dass die fallbasierte Lerngelegenheit für die Individualdiagnostik die Bereitschaft zur Perspektivenübernahme bei Lehramtsstudierenden (auch ohne Hut-auf-Methode) erhöht und damit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung o. g. Professionalisierungsziele leistet. Eine analoge *VERA-Box* zur **Unterrichtsdiagnostik (Teilbereich B)** konnte 2019 in Kooperation mit dem *Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ)* auf Grundlage der vom ISQ konstruierten *BiSta-Box* entwickelt werden. Ziel der Box ist es, anhand von *VERA*-Daten den Umgang mit standardisierten Rückmeldeformaten zu üben. Andererseits soll die Absicht von Lehramtsstudierenden gestärkt werden, mithilfe standardisierter Testverfahrensergebnisse (z. B. *VERA*) den eigenen Unterricht zukünftig weiterentwickeln zu wollen. In der Box werden *VERA*-Rückmeldungen, kombiniert mit realistischen Hintergrundinformationen zu Schule, Klasse und Unterricht, in Form von Informationskarten für eine Schulklasse zusammengestellt. Die Lehramtsstudierenden werden mit verschiedenen *VERA*-Rückmeldeformaten vertraut gemacht und sollen lernen, die Ergebnisse zu beschreiben. Im Anschluss sollen sie Erklärungshypothesen für die *VERA*-Ergebnisse der Klasse aufstellen und Anschlusshandlungen für eine zukünftige Unterrichtsentwicklung formulieren. Die „*VERA-Box*“ ist flächendeckend und dauerhaft in der FU-Lehrkräftebildung verankert. Implementationen in der zweiten und dritten Phase sind für 2023 avisiert. Außerdem konnte ein digitalisierte „*VERA-Box*“ Lehramtsstudierenden 2022 über die FU-interne Lernplattform „Wiki“ in 26 Seminaren (statt 2019 in sechs und 2020 in 22, vgl. Ergebnisberichte [2020](#) und [2021](#)) des Moduls „Pädagogische Diagnostik“ angeboten werden. Gemeinsam mit dem ISQ wurde die Lerngelegenheit zur Integration auf der interaktive Lehr- und Lernplattform *tet.folio* weiterentwickelt und kann so zukünftig Vertreter*innen der 3. Phase über ein erweitertes *VERA*-Fortbildungsangebot des ISQ erreichen. Neben den durchweg positiven Evaluationen zur analogen (vgl. [Ergebnisbericht 2021](#)), zeigen auch die zur digitalisierten „*VERA-Box*“, dass diese zur Förderung studentischer Datennutzungsbereitschaft geeignet ist. Evaluationen zur Nachhaltigkeit zeigen, dass diese Intentionsänderung (v.a. für leistungsstarke Klasse) auch nach einem bzw. drei Semestern fortbesteht. Die Lerngelegenheit führt außerdem zu einer Steigerung der Bereitschaft zur Perspektivenübernahme sowohl für die Eltern- als Schüler*innensicht.

1.1.2 Videobasierte fokussierte Unterrichtsanalysen

K2teach konnte 2022 das vierte Element des [FOCUS Videoportals](#), die sog. **Videozirkel**, weiterentwickeln, fertigstellen und dauerhaft im Portal implementieren. Außerdem wurde Portal final um drei neue Fächer (Chemie, Ethik/Philosophie, Informatik) und deren fachdidaktische videobasierte Lerngelegenheiten ergänzt ([Handlungsfeld C](#)). Die Zahl der registrierten Nutzer*innen des FOCUS Videoportals erhöhte sich ein weiteres Mal deutlich (von 6.800 auf ca. 10.500).

(1) Videozirkel: Entwicklung und Evaluation eines videobasierten Lernformats für die zweite Phase der Lehrkräftebildung

Die in der **Schulpädagogik** 2020 und 2021 durchgeführten Video- und Reflexionszirkel wurden von den Akteur*innen der 2. Phase in hohem Maße als positiv und gewinnbringend beurteilt. Daher wurde 2022 ein dritter Videozirkel angeboten und Daten erfasst. In der **Politikdidaktik** konnten von den Teilnehmenden als sehr gewinnbringend zur Planung und Durchführung von Politikunterricht wahrgenommene Videozirkel in drei Fachseminaren mit Lehramtsanwärter*innen und mit Praxissemesterstudierenden stattfinden. Beide Videozirkel sollen voraussichtlich verstetigt werden. In der **Biologiedidaktik** konnte 2022 der 2021 konzipierte, im FOCUS Videoportal integrierte und auch evaluierte Videozirkel mit Masterstudierenden realisiert werden (s. [Bericht zum Videozirkel](#)). Die Selbstlernumgebung ermöglicht den Studierenden eine strukturierte Reflexion videografierter Biologieunterrichtsversuche.

(2) Erweiterung des Videoportals um zusätzliche Fächer

Das FOCUS Videoportal wurde 2022 final um Lerngelegenheiten für die Didaktiken der Chemie, der Ethik / Philosophie und der Informatik erweitert: 2022 fanden Videoaufnahmen für die fallbasierte Lerngelegenheit „Funktionales und sicheres Experimentieren“ der **Chemiedidaktik** mit zwei studentischen Lerngruppen statt. Die Lernumgebung wurde pilotiert, evaluiert, entsprechend überarbeitet und in das FOCUS Videoportal eingebunden. Gleiches fand für die Lerngelegenheit „Ethischer Relativismus in Fallstudien Angewandter Ethik“ der **Didaktik der Ethik und Philosophie** statt, um Studierenden anhand von zwei Unterrichtsvideografien und Interviews mit einer Lehrkraft einen praxisnahen Umgang mit dem *Ethischen Relativismus* in der Schule nahebringen zu können. In der **Didaktik der Informatik** wurde die Lerngelegenheit „Debugging im Informatikunterricht“ konzipiert, erprobt, evaluiert und in das FOCUS Videoportal eingebunden. Das FOCUS Videoportal ist außerdem nun verlässlich in die **standortübergreifende Kooperationsgruppe [Meta-Videoportal](#)** überführt, u.a. als Teil der Überführungs- und Verstetigungsstrategie des FOCUS Videoportals in den Regelbetrieb der FU Berlin. Die Lerngelegenheiten des FOCUS Videoportals stehen hiermit Lehrerbildenden bundesweit, fach- und phasenübergreifend zur Verfügung.

1.1.3 Lehr-Lern-Labor-Seminare

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt von K2teach ist die theoriebasierte Planung, Erprobung und Reflexion von Unterricht in Lehr-Lern-Labor-Seminaren (LLLS) in den Fächern Englisch, Geschichte, Physik und Sachunterricht. Die LLLS-Formate wurden 2022 in den Fächern verstetigt, auf andere Fächer ausgeweitet (s. Geowissenschaften und Fächertransfer durch Werkstattgespräche), auf größere Studierendkohorten skaliert (s. Sachunterricht) und weiterhin evaluiert. 2022 wurden die LLLS sowohl in hybrider Form (synchron und asynchron, z. B. Geschichtsdidaktik) als auch wieder vollständig in Präsenz angeboten (z. B. Englisch- und Physikdidaktik und Didaktik des Sachunterrichts): In der **Physikdidaktik** wurde das LLLS „Der Klimawandel im Physikunterricht“ in Präsenz angeboten. Eine Evaluation prüfte, ob und inwiefern die LLLS-Teilnahme einen Einfluss auf das studentische Fachwissen zum Klimawandel hat. Daneben wurde das LLLS „Physik lehren und lernen im Schülerlabor - Seminar zur Verknüpfung von Theorie und Praxis“ im Microteaching-Format mit BA-Studierenden zum Schwerpunkt Elektrizitätslehre durchgeführt. Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden ist eine Fortführung geplant. Im **Sachunterricht und seiner Didaktik** wurden zwölf Präsenz-LLLS pro Semester angeboten. Auswertungen der intensiven Begleitevaluationen führten dazu, dass im LLLS nun informatische Fachinhalte mit Alltagsbeispielen eingeführt, Fachbegriffe umschrieben und Studierenden Förderangebote ihrer informatischen Fachkompetenzen wahrnehmen können. In der **Englischdidaktik** wurde das LLLS mit Schwerpunkt auf digitalen Medien im Englischunterricht in Präsenz angeboten und hinsichtlich der selbst wahrgenommenen und demonstrierten digitalen Medienkompetenzen der Studierenden untersucht. In der **Geschichtsdidaktik** wurde das *queerhistoryLab* zur Förderung von Gendersensibilität als hybrides LLLS durchgeführt und eine Handreichung ist in der [Toolbox Gender und Diversity in der Lehre](#) veröffentlicht worden. In Kooperation mit dem [FOCUS Videoportal](#) konnte zudem die videobasierte Lerngelegenheit „Diversitätssensibilität und diskriminierungsfreie Sprache im Geschichtsunterricht“ konzipiert und in das [FOCUS Videoportal](#) eingebunden werden. Zwecks Fächerweiterung konnte in Kooperation mit dem Fach **Geowissenschaften** ein neues LLLS „Hydrologie als Thema im -Sachunterricht“ entwickelt und im Wintersemester 2022/23 erstmals in zwei Durchgängen mit 60 Studierenden erfolgreich durchgeführt werden. Ein weiteres LLLS „Klimawandel“ soll im Sommersemester 2023 in zwei Durchgängen erprobt werden.

1.2 Handlungsfeld B: Profilierung und Stärkung der Strukturen der Lehrkräftebildung

Neben der Stärkung von Interdisziplinarität über den FU-internen und -übergreifenden Austausch zu Forschung und Lehre (Handlungsfeld C) trägt im Berichtszeitraum 2022 vor allem die **strukturelle Verankerung der K2teach-Formate zur Reflexion von Unterrichtspraxis** (vgl. [Handlungsfeld A](#), 1.1.1.-1.1.3) sowie des sog. Quereinstiegsmasters, der bereits als Konzeptionsmodell für Quereinstiegsstudiengänge an anderen Standorten dient, der Profilierung und Stärkung der Strukturen der Lehrkräftebildung an der FU Berlin. Die fallbasierten Lerngelegenheiten (vgl. 1.1.1.), das FOCUS Videoportal (vgl. 1.1.2) und die LLLS (vgl. 1.1.3) gehören inzwischen zu den Profilelementen der Lehrkräftebildung am Standort FU Berlin. Für die fallbasierten Lerngelegenheiten (vgl. 1.1.1) wurden beispielsweise die Lerngelegenheiten teils digitalisiert und nun Lehramtsstudierenden in Lehrveranstaltungen über [tet.folio](#), die interaktive Lehr- und Lernplattform der FU Berlin, in die auch das **FOCUS Videoportal** eingebunden ist, zugänglich gemacht. Aus dem FOCUS Videoportal (vgl. 1.2.2) als technische Infrastruktur können über die Schnittstelle des **Meta-Videoportals** inzwischen bundesweit videobasierte Lerngelegenheiten zur Verfügung gestellt werden. Die **LLLS** (vgl. 1.1.3) sind bereits in den Studienordnungen der Fachdidaktiken aufgenommen und bilden nun einen festen Bestandteil der fachdidaktischen Lehrkräftebildung der FU Berlin. Eine weitere Verstetigungsmaßnahme ist das Austauschformat **Werkstattgespräche in der Lehrkräftebildung**, das 2022 für das LLLS-Format stattgefunden hat und auf eine Verbreitung der in K2teach entwickelten Lerngelegenheiten auf andere Fächer setzt. Um dies weiter zu unterstützen und so zur weiteren Profilierung der Lehrkräftebildung an der FU Berlin in diese Richtung beizutragen, ist 2022 ein Kriterienkatalog entstanden, der passende Schulen und interessierte Lehrkräfte für die Praxisphasen in den LLLS zusammenträgt und die Kontaktaufnahme geeigneter Schulen und Lehrpersonen damit zukünftig vereinfachen soll.

In welchem Maße K2teach strukturbildend wirkt, zeigt sich am **Quereinstiegsmaster („Q-Master“)**: An der DSE wurde dieses Studienangebot inzwischen in die Regelaufgaben der Prüfungs- und Studienbüros übernommen, um

- a. **Beratungsangebote** (z. B. individuelle Studienplanungsgespräche, Informationsveranstaltungen, 14-tägige telefonische Sprechstunden und Erstberatungsgespräche) und
- b. **Unterstützungsangebote** (z. B. [Leitfaden für Studierende im Master of Education mit Profil Quereinstieg an der FU Berlin](#) und Formulare zur Zulassungserfassung und Studienverlaufsplanung) auch nach Projektende regelhaft durchführen und durch die Einbindung in die Qualitätsmanagementsysteme der FU Berlin weiter verbessern zu können.

Mit Stand Wintersemester 2022/23 haben inzwischen 97 Studierende den Q-Master erfolgreich abgeschlossen. Die bisherige Auswertung der begleitenden Evaluation der Berufswahlmotive, Studienzufriedenheit und Wissensentwicklung (fachdidaktisch und fachlich) deutet darauf hin, dass Q-Masterstudierende im Mittel eher intrinsisch-altruistisch als extrinsisch-strukturell motiviert sind. Mittels Inferenzstatistik wird derzeit geprüft, ob und wie stark der Berufswahlmotivunterschied zwischen Q-Masterstudierenden in Fachabhängigkeit ausfällt. Außerdem beenden sie ihr Studium im Schnitt schneller (4,5 statt 5,6 Semester) und ihre Studienabschlussnote ist etwas besser als die von FU-Regellehramtsstudierenden (Note 1,6 statt 1,7). Die Befragungen verweisen auch auf eine überwiegend hohe Studienzufriedenheit (sehr zufrieden = 59,83%, n = 19; zufrieden = 28,13). Alle Studierenden würden den Q-Master weiterempfehlen (n = 29; 3 Personen ohne Antwort). Durchschnittlich schlossen die an der Befragung teilgenommenen Studierenden (n = 32) den Q-Master in unter vier Semestern ab. 91,63% (n = 29) planten, nach ihrem Abschluss in den Vorbereitungsdienst zu gehen. Im Zuge des Praxissemesters wurden darüber hinaus 38,71% (n = 12) von ihren Schulleitungen bereits für den Vorbereitungsdienst angefragt. Zusätzlich konnten zehn Interviews mit beteiligten Fachwissenschafts- und Fachdidaktik-Dozierenden durchgeführt werden. Hierbei zeichneten viele Befragte ein positives Bild der Q-Masterstudierenden: Aufgrund ihrer wissenschaftlichen Vorbildung durch mindestens ein abgeschlossenes Studium, ihre berufliche Vorerfahrung und ihre Lebenserfahrung bereicherten sie das Seminargeschehen. Generell sprachen sich die Befragten für eine Ausweitung des Quereinstiegs bei gleichzeitiger Wahrung der wissenschaftlichen Qualität aus.

Alle Studienangelegenheiten (u. a. Zulassungen und Beratungen) übernehmen nun wie geplant die Berater*innen in der DSE-Geschäftsstelle sowie die Fachverantwortlichen. Hierfür wurden sämtliche Beratungsverfahren und auch die Studien- und Prüfungsordnungen der beteiligten Fächer ausdifferenziert (z. B. hinsichtlich sprachlicher Voraussetzungen und der Modulbeschreibungen in den Fremdsprachen und dem Fach Geschichte) und flexibilisiert (z. B. in Form von Online- oder Telefon-Beratungsgesprächen oder hinsichtlich der Pflicht- und Wahlbereiche der fachwissenschaftlichen Module). Ressourcen werden so geschont, Beratungsergebnisse für alle Beteiligten noch transparenter gestaltet und die Prozesse insgesamt verschlankt. Das Q-Master-Team wurde 2022 von der DSE-Geschäftsstelle unterstützt, die finalen Schritte zur Überführung des Studiengangs in die DSE-Strukturen zu koordinieren. Im Zuge dessen wurden auch notwendige letzte Anpassungen an den Beratungsdokumenten vorgenommen und Routinen und Prozesse entwickelt, um die Übergabe der Verantwortlichkeiten an die Fächer zu unterstützen und zu begleiten. Auf der 2022 entwickelten und veröffentlichten [Website zum Q-Master](#) können sich Interessierte außerdem nun in knapper und übersichtlicher Form über den Entwicklungsprozess des Q-Masters informieren: Von einer ersten Zielgruppendefinition und Formulierung von Zugangsvoraussetzungen („[plan](#)“), zur Entwicklung von Beratungsinstrumenten und administrativen Abläufen („[do](#)“), hin zur Evaluation des Studiengangs („[check](#)“) und dessen kontinuierlicher Weiterentwicklung („[act](#)“) wird die Entwicklung ähnlicher Studiengänge an anderen universitären Standorten ermöglicht. Außerdem bietet die Website Einblicke in die Eindrücke von [Q-Master-Studierenden](#) und des [Q-Master-Entwicklungsteams](#), eine Statistik des Q-Masters und einen Schnellzugang zu den wichtigsten Dokumenten für Bewerber*innen und Interessierte.

1.3 Handlungsfeld C: Verzahnung von Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften

Die Verzahnung von Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften (inkl. Grundschulpädagogik) wird in K2teach bereits seit der ersten Förderphase durch interdisziplinär zusammengesetzte Teams gewährleistet, sodass die Expertisen unterschiedlicher Disziplinen optimal genutzt werden und eine strukturelle Stärkung der Lehrkräftebildung stattfinden kann (s. [Handlungsfeld B](#)). Diese Zusammenarbeit in K2teach schlägt sich nicht nur in den entwickelten [Lehr-Lern-Gelegenheiten](#) nieder, sondern auch in der gemeinsamen [Forschung](#) und den [Publikationen](#). Die Beforschung der entwickelten Formate trägt darüber hinaus dazu bei, dass der Transfer in der Lehre auf weitere Fächer gelingt, da es evidenzbasierte Argumente gibt, welche Formate bzw. Merkmale von Formaten besonders effektiv die Kompetenzen der Studierenden fördern.

Das [FOCUS Videoportal](#) (1.1.2) zeigt beispielhaft die konstruktive Zusammenarbeit von Fachdidaktiker*innen und Bildungswissenschaftler*innen in der Konzeptentwicklung, der Erprobung und Evaluation: Bestehende Expertisen zur Unterrichtsvideografie wurden hierfür in K2teach zusammengeführt und allgemein verbindliche Qualitätsstandards herausgearbeitet. Dies schlägt sich auch in der inhaltlichen Breite der verfügbaren Videos nieder (u. a. professionelle Wahrnehmung von und Umgang mit Unterrichtsstörungen; Schüler*innenvorstellungen uvm.). Auch in die Konzeption und Evaluation der *Videozirkel* sind sowohl fachdidaktische als auch bildungswissenschaftliche Expertise eingegangen, die in Lehrveranstaltungen der ersten Phase sowie im Vorbereitungsdienst zum Einsatz kommen. Inzwischen arbeiten drei weitere Fächer mit videobasierten Lerngelegenheiten: die Didaktiken der Informatik, der Chemie sowie der Philosophie/Ethik.

K2teach realisiert über die inhaltliche Arbeit in den Projektteams hinaus diverse **Austauschformate zu Forschung und Lehre**, darunter

- die Koordinierendenrunden zur Entwicklung und Umsetzung der gemeinsamen Projektplanung und zum Abgleich des Ist- mit dem Soll-Projektstand (6 Wochen-Turnus),
- die inzwischen an die DSE übergebenen hochschuldidaktisch ausgerichteten Werkstattgespräche in der Lehrkräftebildung (Semesterturnus) sowie
- ein Promotionskolloquium zum kollegialem Austausch der K2teach-Nachwuchswissenschaftler*innen zu ihren Forschungsvorhaben (von den Promovierenden selbst organisiert)

Die Implementierung, Dissemination und Skalierung der K2teach-Lerngelegenheiten wird außerdem durch die DSE als Zentralinstitut für Lehrkräftebildung an der FU Berlin institutionalisiert und in der weiteren Profilbildung der Lehrkräftebildung vorangetrieben. 2022 wurde von der DSE u.a. ein „[Forum Forschung](#)“ eingeführt, in dem sich sowohl Nachwuchswissenschaftler*innen als auch Professor*innen unterschiedlicher Fachrichtungen unter dem gemeinsamen thematischen Dach der Lehr-Lern-Forschung zu gemeinsamen Vorhaben und bildungs- und forschungsrelevanten Gegenständen austauschen. Auch die Verzahnung mit den Fachwissenschaften wird von der DSE-Geschäftsstelle unterstützt.

Eine besondere Rolle spielen hierbei die **Werkstattgespräche in der Lehrkräftebildung**: Bereits seit der ersten Förderlaufzeit dient das Format dem Austausch zur Lehre und wurde 2022 von der DSE übernommen, so dass es langfristig fortgeführt wird. Hierbei werden aktuell Formate, die in K2teach entwickelt und in Hinblick auf ihre Lernwirksamkeit evaluiert wurden, interessierten Dozierenden der FU Berlin vorgestellt. Im Zentrum der Gespräche stehen die Grundprinzipien der LLLS, der Arbeit mit Unterrichtsvideos sowie mit Fallvignetten. Gemeinsamer Schwerpunkt der Formate ist, Studierende in der Reflexion von Schulpraxis zu unterstützen. Das [Gespräch zu den LLLS](#) fand am 11.10.2022 mit Vertreter*innen von Fachdidaktiken und Fachwissenschaft statt. Nach der Vorstellung der Grundstruktur von Lehr-Lern-Labor-Seminaren und einer kurzen Darstellung, wie dieser Seminartyp bisher in den Didaktiken der Fächer Englisch, Physik und Sachunterricht umgesetzt wird (s. [Handreichungen](#)), hatten die Teilnehmer*innen Gelegenheit, selbst Umsetzungsideen für ihre eigene Disziplin zu entwickeln und zu diskutieren. Das Konzept dieser Art der Theorie-Praxis-Verzahnung stieß auf großes Interesse und soll nun in weiteren Fächern in die Lehre aufgenommen werden. Die DSE steht dazu mit allen Interessierten in Kontakt und bietet 2023 weitere Werkstattgespräche an (Fallinventaren und Unterrichtsvideografien).

Alle inhaltlichen K2teach-Maßnahmen (vgl. 1.1-1.3) sind grundsätzlich durch hohe Interdisziplinarität und Transferierbarkeit charakterisiert. Die „VERA-Box“ (1.1) wurde so konzipiert, dass sie zukünftig in der dritten Phase zu Fortbildungszwecken von Praktiker*innen am ISQ eingesetzt werden kann. Das FOCUS Videoportal (1.2) ermöglicht aufgrund seiner Einbindung in das [Meta-Videoportal](#), welches Videoportale verschiedener Hochschulstandorte zusammenzuführen, über 10.500 Nutzer*innen aller Phasen der Lehrkräftebildung gegenwärtig Zugang zu den videobasierten Lerngelegenheiten von K2teach.

Weitere Maßnahmen zum Austausch in K2teach umfassen die **Projekt-Website** und die Produkte der **Öffentlichkeitsarbeit**: Die K2teach-Website informiert über die gemeinsame [Reflexionstagung von PSI und K2teach](#), die Praxisformate (z. B. [Berichte aus den K2teach-Seminaren](#), [Handreichungen](#), Designprinzipien), Ergebnisse und Möglichkeiten des wissenschaftlichen Austauschs (z. B. [K2teach-](#) und [DSE-Newsletter](#)) sowie über Projektprodukte (z. B. [Website zur Entwicklung des Q-Masters](#), vgl. auch letzte Zwischenberichte). 2022 wurden für den Öffentlichkeitsarbeitsbereich wieder Interviews und Berichte (z. B. [Maïke Pöhlers \(TP1\) Besuch an der UC Berkeley](#); [David Gasparjan \(TP3\) in der Tagesspiegel-Beilage](#); [Dr. Eva Terzer \(stellv. Projektleitung und DSE-Geschäftsführung\) im Tagesspiegel-Interview](#)) und Praxiseinblicke in K2teach-Formate weitergeführt. Die enge Kooperation von Projektleitung, Gesamtkoordination und DSE-Geschäftsstelle unterstützt fortlaufend die Dissemination der in K2teach konzipierten Formate (vgl. 2.1, 1.-4.) in die Lehrkräftebildung der FU Berlin. Auch die Routine der DSE mit dem zuständigen Vizepräsidenten sowie die jährlichen Qualitätsberichte und die darauf aufbauenden Qualitätsdialoge mit der Universitätsleitung erfolgen weiterhin regelhaft.

Über die FU Berlin hinaus konnte K2teach auch 2022 seine **Kooperationen zu Expert*innen im In- und Ausland** pflegen und ausbauen, u.a. mit dem ISQ, der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie der zweiten und dritten Phase der Lehrkräftebildung und der UC Berkeley. K2teach hat sich 2022 außerdem an der Ausrichtung von zwei Tagungen beteiligt: Am 4. Oktober 2022 fand die gemeinsam mit der DSE organisierte Tagung [„Q-Master-Studiengänge - ein neuer \(Regel-\)Weg ins Lehramt?“](#) statt, bei der diskutiert wurde, ob und inwiefern Q-Master-Studiengänge einen neuen (Regel-)Weg ins Lehramt darstellen könnten und welche Rahmenbedingungen dafür notwendig seien. Gemeinsam mit PSI hat K2teach die Tagung [„Reflexion in der Lehrkräftebildung: empirisch – interdisziplinär – phasenübergreifend“](#) vom 5. bis 7. Oktober 2022 organisiert, bei der sich Vertreter*innen aller Phasen der Lehrkräftebildung aus einem breiten Fächerspektrum zu wirksamen Reflexionsformaten ausgetauscht haben.